

Bericht zum fünfjährigen Bestehen des *European Network of Japanese Philosophy (ENOJP)*

Jan Gerrit Strala

Aichi Prefectural University/President of the ENOJP

Abstract: *Report about the five years of existence of the European Network of Japanese Philosophy (ENOJP)*

In September 2014 a group of nine young researchers founded the European Network of Japanese Philosophy with the twofold aim to support and connect like-minded scholars, who thrive on pursuing their interest in Japanese Philosophy on an academic level and to overall increase interest and awareness of Japanese Philosophy in the European languages.

Since its formal foundation, the network has put its emphasis on bringing together junior and senior scholars in the field and support their international and interdisciplinary exchange of research in Japan, the USA, and the European countries. The network centered their ambition especially on the support of the personal publication of translations and thematic articles in the field of Japanese Philosophy through their annual Journal European Journal of Japanese Philosophy (EJJP) as well as the organization of a yearly conference.

The present report thrives on giving a brief account of the significant milestones of the network since its foundation, recalls the accomplishments of the last five years and provides an outlook on the forthcoming anniversary event.

Im September 2014 wurde von einer neunköpfigen Gruppe junger Wissenschaftler das *European Network of Japanese Philosophy* gegründet mit dem Zweck, junge Wissenschaftler, die ihr Interesse an der japanischen Philosophie verfolgen und wissenschaftlich betreiben wollen, zu vernetzen und die Vermittlung der japanischen Philosophie in den europäischen Sprachen zu fördern.

Das Netzwerk hat seit seiner Gründung seinen Hauptschwerpunkt auf eine Zusammenführung der älteren und jüngeren Forschergenerationen sowie den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Austausch zwischen Japan und Europa gelegt. Dies wurde insbesondere durch die Förderung von Publikationen thematisch relevanter Aufsätze und Übersetzungen sowie die Durchführung einer

jährlich stattfindenden Konferenz erreicht. Der vorliegende Bericht wird in knapper Form die wichtigsten Stationen des Netzwerkes seit seiner Gründung darstellen, das Erreichte der vergangenen fünf Jahren in Erinnerung rufen und einen Ausblick auf die nächste Veranstaltung geben.

1. Gründungszeit und erste Begegnungen in Barcelona.

Wenn wir 2014 an Philosophieinstitute oder andere philosophische Forschungszentren im europäischen Raum dachten, an denen ein junger Wissenschaftler mit Schwerpunkt japanischer Philosophie gut aufgehoben war, dann wären uns die Universität Pompeu Fabra in Barcelona, INALCO in Paris, die Tallinn-Universität in Estland, die Universität Zürich in der Schweiz und die Universität Hildesheim in Deutschland eingefallen. Zumindest innerhalb des Fachs Philosophie galt die japanische Philosophie außerhalb dieser wenigen Institute eher als ein Hobby denn eine ernstzunehmende Wissenschaft, und eine steile wissenschaftliche Karriere mit einer Promotion über bekanntere japanische Philosophen, wie Nishida Kitarō oder Suzuki Daisetsu, war nahezu ausgeschlossen. Bemerkenswerterweise interessierten sich dennoch immer mehr Studenten und junge Wissenschaftler aus den angrenzenden Disziplinen, wie der komparatistischen und interkulturellen Philosophie, für die japanische Philosophie. Das zunehmende Interesse spiegelte sich aber 2014 weder in den Curricula der philosophischen Institute noch in öffentlichen Veranstaltungen an den Universitäten noch in wissenschaftlichen Publikationen wider, sondern war in vielen Fällen eine Angelegenheit, die jeder junge Forscher vereinzelt im stillen Kämmerlein betreiben musste. Ein zunächst virtuelles Netzwerk von jungen Wissenschaftlern aus der eigenen Generation war deshalb für die Gründer des ENOJP damals ein erster wichtiger Schritt, vor dem Hintergrund, dass die Kommunikation der Gründungsmitglieder im ersten Jahr vor der formalen Gründung ausschließlich per E-Mail vonstattenging und viele sich nicht persönlich kannten. Dies sollte sich jedoch nach der formalen Gründung, die im September 2014 in Hildesheim mit nur 9 Unterzeichnerunterschriften stattfand, schnell ändern. Nachdem juristisch festgestellt worden war, dass es sich bei dem Netzwerk um einen Verein handelt, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt, trug es nun auch den Zusatz e. V. —das „European Network of Japanese Philosophy e. V.“ war geboren.

Die wenigen Gründer beschlossen alsbald, Studenten, Doktoranden, den wissenschaftlichen Mittelbau und Professoren gleichermaßen zu kontaktieren und ein generationenübergreifendes Netzwerk zu etablieren, in dem sich Junior- und Seniorwissenschaftler miteinander austauschen konnten. Nach den ersten 30 Neumitgliedern und viel Zuspruch von Professoren aus Europa, Japan und den USA, war man sich sicher, dass man zusammen wesentlich mehr erreichen könnte, wenn man nicht allein eine virtuelle wissenschaftliche Plattform bliebe. Nur etwas mehr als ein Jahr nach der Gründung, im Dezember 2015, fand in Barcelona das erste offizielle Treffen mit fast 60 Präsentationen und 80 Teilnehmern in einer ausgesprochen freundschaftlichen und zugleich ernsthaften wissenschaftlichen Atmosphäre statt.¹

2. Chisokudō Publications und European Journal of Japanese Philosophy (EJJP)

Schon im Vorfeld der Konferenz wurde an Möglichkeiten gearbeitet, einen Teil der präsentierten Themen nachträglich in einem Band zu veröffentlichen. Verlag und Publikationsform standen im Sommer 2015 noch nicht fest, wohl aber, dass es sich um ein durch Experten begutachtetes („peer-reviewed“) und vor allem mehrsprachiges Journal handeln musste. Die gesteigerten Bemühungen um ein multilinguales und wissenschaftlich hochwertiges Journal, das noch vor der zweiten Konferenz in Brüssel würde erscheinen können, führten gegen alle Widerstände und trotz vieler Rückschläge schließlich zum pünktlichen Erscheinen der ersten Ausgabe des *European Journal of Japanese Philosophy* (EJJP) und der Gründung des Verlagsunternehmens *Chisokudō Publications A Publisher for Thinkers & Philosophers*, das die Veröffentlichung des Journals übernehmen sollte. Seit der ersten Konferenz wird jedes Jahr im Spätsommer das EJJP noch vor dem nächsten jährlichen Treffen herausgegeben. Somit ist das Journal als wissenschaftliches Organ des Netzwerkes auf die regelmäßig durchgeführten Tagungen zeitlich und inhaltlich abgestimmt. Um der selbst eingeforderten Mehrstimmigkeit und Mehrsprachigkeit eines europäischen Journals gerecht zu werden, erschienen in der

¹ Informationen zu allen vier Konferenzen, Stand: 10. März, 2019 finden sich unter <https://enojp.org/conferences/>.

EJJP bisher Übersetzungen und thematische Beiträge zur japanischen Philosophie in sieben verschiedenen europäischen Sprachen und auf Japanisch.²

3. Von Hildesheim nach Barcelona, Brüssel, Paris und zurück

Nach der formalen Gründung des Vereins in Hildesheim war die erste Konferenz an der Universität Pompeu Fabra in Barcelona die eigentliche Gründungsveranstaltung, und viele der alten und neu hinzugekommenen Mitglieder lernten sich hier zum ersten Mal kennen. An drei Tagen gab es 57 Einzelpräsentationen und sprachen drei geladenen Hauptredner. Geladen waren Rein Raud (Tallinn University), Frédéric Girard (École française d'Extrême-Orient) und Bernard Stevens (Université catholique de Louvain).³ Insgesamt war die Vielzahl der vorgetragenen Themen selbst für die Veranstalter überraschend, die sich, wie auch viele andere Teilnehmer, darin einig waren, dass das Themenfeld der japanischen Philosophie zum ersten Mal auf einer öffentlich zugänglichen Konferenz aus dem von den Wissenschaften geschnürten engen Korsett, nur ein Interessengebiet für Liebhaber des Zen-Buddhismus oder der Kyōto-Schule zu sein, befreit und in größerer Vielfalt besprochen und erfahren werden können.

Die zweite Tagung fand im Dezember des darauffolgenden Jahres an der Université libre de Bruxelles (ULB) in Brüssel statt. Ziel dieser Konferenz war die weitere Förderung der zuvor in Barcelona zutage getretenen thematischen Vielfalt des Forschungsfeldes. Das bereits im Vorfeld erkennbare Interesse und der Diskussionsbedarf machten eine Ausweitung der Veranstaltung notwendig. Die Zahl der Teilnehmer aus aller Welt war auf über 100 angewachsen, und es wurden insgesamt 92 Präsentationen von Vertretern aus 68 Universitäten gegeben. Die Höhepunkte der Tagung waren die Vorträge der drei geladenen Redner James W. Heisig (Nanzan University), Raji Steineck (Universität Zürich) und Kuroda Akinobu (Université de Strasbourg) und ein zu Beginn am runden Tisch geführtes Gespräch zur gegenwärtigen Lage der japanischen Philosophie in der Wissenschaft. Die gesamte Konferenz war offizieller Teil der Feier zum 150. Jubiläum der Freundschaft zwischen Belgien und Japan, sodass auch Besucher jenseits des wissenschaftlichen Bereichs erwartet wurden. Der runde Tisch, die gehaltenen

² Chisokudō Publications offizielle Internetseite, Stand: 10. März, 2019, <http://chisokudopublications.blogspot.com/>.

³ Das Programm der ersten Konferenz ist auf Englisch als Kindle Edition weltweit und kostenfrei auf Amazon verfügbar.

Reden und viele Einzelvorträge wurden auf Video aufgezeichnet, von denen etliche auf dem offiziellen YouTube-Kanal des ENOJP zu sehen sind.⁴

Vom dritten bis vierten November 2017 konnte das European Network of Japanese Philosophy seine dritte Jahreskonferenz in Paris und somit im Herzen der europäischen komparativen Philosophie abhalten. Mit der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne und dem Institut national des langues et civilisations orientales (INALCO) waren diesmal zwei, für das Feld der komparativen Philosophie bedeutende Institutionen Gastgeber des Netzwerkes. Es gab zwei spezielle Workshops: einen zu Ōmori Shōzō und einen zweiten zu komparativen Philosophie, 17 Panels mit 54 Präsentationen und drei geladene Hauptredner: Michael Lucken (INALCO), John C. Maraldo (University of North Florida) und Emmanuel Lozerand (INALCO). Ein besonderer thematischer Fokus lag auf dem interdisziplinären Austausch zwischen der japanischen Philosophie und der europäischen komparativen Philosophie. Wie auch auf der ersten Konferenz in Barcelona und auf der folgenden in Brüssel konnte auch dieses Mal auf Eintrittsgelder verzichtet werden. Der freie Einlass für jedermann ist spätestens seit dieser dritten Konferenz Teil der Politik und Philosophie der ENOJP. Denn gerade weil das Netzwerk auch die junge und die noch kommende Generation von Forschern mit einbeziehen möchte, versucht es die Aufwandskosten möglichst niedrig zu halten.

Im Jahr 2018 kehrte das European Network of Japanese Philosophy wieder an den Ort zurück, an dem es vier Jahre zuvor ins Leben gerufen worden war, und veranstaltete seine Konferenz vom fünften bis achten September 2018 auf der Domäne, dem historischen Teil der Universität Hildesheim. Für die vierte Konferenz des ENOJP mit dem Titel „Übergänge—Transitions—*移り 渉り*: Crossing the Boundaries in Japanese Philosophy“ wurde zum ersten Mal ein thematischer Schwerpunkt bestimmt, der die Teilnehmer zwar nicht dazu verpflichtet, aber sie dazu ermutigen sollte, Beiträge zu „Formen des Übergangs“ im Kontext der japanischen Philosophie einzureichen. „[Betont werden sollte] die Möglichkeit des interdisziplinären Übergangs zwischen der Philosophie und anderen Feldern menschlichen Wissens und Handelns in Wissenschaft und Kunst, sowie die Bedeutung eines „Denkens im Übergang“, das sich in Auseinandersetzung mit verschiedenen aktuellen Debatten wandelt und erneuert“. ⁵ Höhepunkte der Konferenz waren die drei geladenen Hauptrednerinnen Monika Kirloskar-Steinbach

⁴ <https://www.youtube.com/channel/UC75seW3Jym4k1SVdOTM43eA>.

⁵ Siehe die offizielle Internetseite zur Konferenz, Stand: 10. März, 2019, <https://enojp4.wordpress.com/conference-theme/>.

(Universität Konstanz), Mayuko Uehara (Kyōto University) und Yōko Arisaka (Universität Hildesheim), eine Diskussion am runden Tisch zum Thema „Transitions between Zen and Philosophy“ und zwei parallel laufende Workshops zum Schwerpunktthema „Transforming the Bodymind: Towards a Phenomenology of *Ki* and *Kata*“ und „Übersetzung und Überlieferung von Philosophie nach Japan seit der Meiji-Zeit (1868–1912)“.⁶

Die kommende, für Ende August 2019 geplante Jubiläumskonferenz zur Feier des fünfjährigen Bestehens des European Network of Japanese Philosophy wird an der Nanzan Universität in Nagoya stattfinden und in Zusammenarbeit mit dem Nanzan Institute for Religion and Culture (NIRC) organisiert werden. Das Thema der Konferenz ist „Philosophy and Beauty“ oder „美の哲学・哲学の美“. Auch dieses Mal wird es inspirierende Keynotes und mehrere spezialisierte Workshops zum Thema der Konferenz und anderen Themen geben. Darüber hinaus werden auch mehrere Vorführungen und Sonderveranstaltungen angeboten werden, wie z. B. eine, in der eine Kalligrafie-Performance vorgeführt wird, eine Veranstaltung zum Teeweg (japanische Teezeremonie) sowie ein Unterricht zur japanischen Philosophie der speziell für die Schüler einer Mittelschule durchgeführt wird, um auch den Jüngeren den Wert und die Vielfalt der japanischen Philosophie zu vermitteln. Der aktuelle Call for Papers kann auf der offiziellen Internetseite der Konferenz oder der Internetseite der ENOJP eingesehen werden.⁷

⁶ Ebd.

⁷ Offizielle Seite der Konferenz, Stand 10. März, 2019, <https://nirc.nanzan-u.ac.jp/en/enojp-2019/>.